

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	xi
1 Einleitung	1
2 Husserl – Zeitbewusstsein und Zeitkonstitution	17
2.1 Der Ausgangspunkt: von der Kritik am Psychologismus zu der phänomenologischen Frage nach der Zeit	17
2.2 Die erste Phase (1893–1917)	28
2.2.1 Die Ausschaltung der objektiven Zeit	28
2.2.2 Die Zeitobjekte und das originäre Zeitfeld	34
2.2.3 Die Konstitution der objektiven Zeit	47
2.2.4 Die Konstitution des zeitkonstituierenden Bewusstseinsflusses	55
2.3 Die zweite Phase (1917/1918)	66
2.3.1 Die Experimente zur Erklärung des Urstroms	66
2.3.2 Einheit der Subjektivität und Einheit der konstituierten Zeit	79
2.4 Die dritte Phase (1929–1934)	86
2.4.1 Die urtümliche lebendige Gegenwart	86
2.4.2 Monadologische und teleologische Einheit der Zeit	101
2.5 Resümee: Aporizität in Husserls Zeitdenken	112
3 Heidegger – Zeitlichkeit des Daseins und Temporalität des Seins	117
3.1 Der Ausgangspunkt: die Kritik an Husserl und die Frage nach dem Sein	117
3.1.1 Heideggers Kritik an Husserls Phänomenologieverständnis	117
3.1.2 Die Frage nach dem Sein	129
3.1.3 Die vorbereitende Fundamentalanalyse des Daseins	136
3.2 Von der ursprünglichen Zeit zum vulgären Zeitbegriff	143
3.2.1 Das Sein zum Tode und die Endlichkeit des Daseins	143
3.2.2 Die Zeitlichkeit als der ontologische Sinn der Sorge	151

3.2.3	Die Zeitlichkeit in der Alltäglichkeit des Daseins	160
3.2.4	Geschichtlichkeit	171
3.2.5	Innerzeitigkeit und Weltzeit	181
3.2.6	Der vulgäre Zeitbegriff	192
3.3	Die Frage nach Zeit und Sein	206
3.3.1	Von der Zeitlichkeit des Daseins zur Temporalität des Seins	206
3.3.2	Ausblick: von der Temporalität des Seins zum Ereignis	214
3.4	Resümee: Aporizität in Heideggers Zeitdenken	231
4	Ricœur – Aporizität der Zeit und praktische Vermittlung	237
4.1	Der Ausgangspunkt: die Kritik an Husserl und Heidegger und die „voie longue“	237
4.2	Die unvermeidliche Aporizität der Zeitphilosophie	254
4.2.1	Die erste Aporie der Zeit: die Heterogenität von „subjektiver“ und „objektiver“ Zeit	254
4.2.2	Die zweite Aporie der Zeit: die Zeit als Kollektivsingular	276
4.2.3	Die dritte Aporie der Zeit: die Unerforschlichkeit der Zeit	284
4.3	Die Refiguration der Zeiterfahrung durch die Erzählung	290
4.3.1	Zeiterfahrung und „mythos“ als „mimesis praxeos“	290
4.3.2	„Mimesis I“: narrative Präfiguration der Zeiterfahrung	298
4.3.3	„Mimesis II“: narrative Konfiguration der Zeiterfahrung	308
4.3.4	„Mimesis III“: narrative Refiguration der Zeiterfahrung	316
4.4	Die Antwort auf die erste Aporie der Zeit: menschliche Zeit und narrative Identität	325
4.4.1	Von Heideggers Geschichtlichkeit zur historischen Praxis	325
4.4.2	Phantasievariationen der Zeit	338
4.4.3	Menschliche Zeit	343
4.4.4	Schuld gegenüber den Menschen der Vergangenheit	360
4.4.5	Narrative und ethische Identität	368
4.5	Die Antwort auf die zweite Aporie der Zeit: unvollkommene Vermittlung der Geschichte	402
4.5.1	Die Frage nach der Einheit der Geschichte und der Verzicht auf Hegel	402
4.5.2	Hermeneutik des historischen Bewusstseins und die Leitidee der versöhnten Menschheit	410
4.5.3	Hermeneutik der „conditio historica“ und der Horizont des Optativs	422
4.6	Die Antwort auf die dritte Aporie der Zeit: Herausforderung zum Mehr- und Andersdenken	441
4.7	Zeit und Ontologie	456
4.7.1	Ontologische Auslegung von Metapher und Fabel	456

4.7.2	Ontologische Implikationen des Selbst	473
4.7.3	Ontologische „conditio historica“ und die Grenzen der Ontologie	494
4.8	Resümee: Aporizität und Aporetik in Ricœurs Zeitdenken	500
5	Schlussbetrachtung	511
	Literaturverzeichnis	515
	Namenregister	535

Das Zeitdenken bei Husserl, Heidegger und Ricoeur
Römer, I.

2010, XII, 400 S., Hardcover

ISBN: 978-90-481-8589-4